

Herr Ennoch zu Guttenberg tritt aus dem von ihm mit gegründeten Naturschutzverein BUND aus:

Meldung Coburger Presse 2012

Immer schon hat er sich gegen die Atomkraft gewendet und immer schon war er ein rigoroser Heimat- und Naturschützer. Er sagt, es ist unmöglich ohne Stromsparen eine Energiewende einleiten zu wollen. 20 Milliarden Kilowattstunden gehen alleine auf das Konto der Stand-By-Geräte, 55 % könnte man zusätzlich bei unnötigen Haushaltsgeräten einsparen, in der Industrie wären es nochmals 17%.

Gigantische Wind- und Photovoltaikanlagen stehlen uns unserer Heimat, bezahlt werden sie von allen und spülen Profiteuren Unsummen in die Kasse. Heute widerspricht die Energiepolitik des BUND den Grundprinzipien des Erhaltens von Lebensräumen für Mensch und seine Mitgeschöpfe.

Ökostrom trägt seinen Namen zu Unrecht, wenn damit gleichzeitig Zerstörung eingeht. Es verenden mehr Vögel in Windrädern als in Italien durch die Vogeljagd. Ein Investor darf so reden, nicht aber ein überzeugter Naturschützer. Wenn also Standorte gefunden werden müssen, dann wohl doch zuerst in schon zerstörter Landschaft.

Wir wollen den Menschen klar machen, in welchem bedrohlichen Ausmaß unsere Jahrtausende alte Kulturlandschaft bedroht wird. Das darf man nicht hinnehmen.